

‡ (Klosterhehen.) Die liberalen Hezen gegen die Jesuiten und andere religiöse Congregationen stehen wieder einmal auf der Tagesordnung der verfassungstreuen Nationalmiserablen. Obenan steht die „Deutsche Zeitung“ mit ihren Alarm-Artikeln über eine Entführungsgeschichte, welche sich in Zunsbrud in der dortigen Genossenschaft zur ewigen Anbetung zugetragen haben soll. „Die N. Tir. Stimmen“ geben hierüber folgenden Ausschluß: Auf Grund eines anonymen Briefes und von Aussagen, deren Berläßlichkeit nicht constatirt ist, wurde eine Anklage gegen Frh. v. Angelini erhoben. Dieselbe soll ein Fräulein aus Hamburg durch Entführung in ihr Kloster zu bringen im Begriffe sein — eine Anklage, die ganz und gar unrichtig ist. Ferner sei ein Mädchen aus Wiesing gekommen mit der Bitte um Aufnahme. Frh. von Angelini erklärte, daß ihr die Aufnahme von Novizen verboten sei. Das Mädchen versügte sich zum Bürgermeister, der sonderbarer Weise ein Protokoll aufnahm, einen Polizeicommissär und einen Magistratsrath in's Kloster am Hirschanger entsandte, um Auskunft zu erhalten! Frh. von Angelini soll bei diesem Verhöre geäußert haben, daß sie ein allerhöchstes Handschreiben besitze, welches ihr gestatte, in ihrem Hause zu schalten und zu walten, wie es ihr beliebt. Die eingeleitete Untersuchung wird nun Aufklärung bringen — allein vom Bürgermeister war es außerordentlich tactlos, die Person Sr. Majestät des Kaisers in öffentlicher Sitzung in die Discussion zu ziehen.